# Zusammenfassung Modellkategorien

© M Tim Baumann, http://timbaumann.info/uni-spicker

Bem. Die Topologie-Zusammenfassung bietet eine Übersicht über Grundbegriffe der Kategorientheorie. Weiterführende Begriffe werden in der Homologische-Algebra-Zusammenfassung behandelt.

# Die Ordinalzahlen

**Def.** Eine Wohlordnung auf einer Menge S ist eine Totalordnung auf S bezüglich der jede nichtleere Teilmenge  $A\subseteq S$  ein kleinstes Element besitzt. Eine wohlgeordnete Menge ist ein Tupel  $(S,\leqslant)$  bestehend aus einer Menge S und einer Wohlordnung  $\leqslant$  auf S.

Bem. Eine äquivalente Bedingung lautet: Es gibt in S keine nach rechts unendlichen absteigenden Folgen  $\ldots > a_i > a_{i+1} > a_{i+2} > \ldots$ Bem. Äquivalent zum Auswahlaxiom ist:

Axiom (Wohlordnungssatz). Auf jeder Menge ex. eine Wohlord.

**Def.** Zwei wohlgeordnete Mengen heißen isomorph, wenn es eine monotone Bijektion zwischen ihnen gibt.

**Def.** Eine Ordinalzahl ist eine Isomorphieklasse von wohlgeordneten Mengen.

Bem. Die Klasse aller Ordinalzahlen wird mit  $\mathcal{O}_n$  bezeichnet und ist eine echte Klasse, keine Menge. Sie ist selbst wohlgeordnet mittels

$$[(S,\leqslant_S)]\leqslant [(T,\leqslant_T)] \ :\Longleftrightarrow \ \exists \ \text{inj. monotone Abb.} \ (S,\leqslant_S)\to (T,\leqslant_T).$$

**Notation.** •  $0 := [\varnothing]$ , •  $n := [\{1, \ldots, n\}]$  für  $n \in \mathbb{N}$ , •  $\omega := [\mathbb{N}]$  mit der jeweils kanonischen Ordnungsrelation.

Bem. Die ersten Ordinalzahlen sind

$$0, 1, 2, \ldots, \omega, \omega + 1, \omega + 2, \ldots, \omega \cdot 2, \omega \cdot 2 + 1, \ldots, \omega \cdot 3, \ldots, \omega^{\omega}, \ldots$$

Prinzip (Transfinite Induktion).

Sei  $P: \mathcal{O}_n \to \mathbf{Prop}$  eine Aussage über Ordinalzahlen. Dann gilt:

$$(\forall \beta \in \mathcal{O}_n : (\forall \gamma < \beta : P(\gamma)) \implies P(\beta)) \implies \forall \alpha \in \mathcal{O}_n : P(\alpha)$$

**Def.** Arithmetik von Ordinalzahlen ist folgendermaßen definiert: Für  $\alpha = [(S, \leq_S)]$  und  $\beta = [(T, \leq_T)] \in \mathcal{O}_n$  ist

•  $\alpha + \beta := [(S \coprod T, \leq_{S \coprod T})]$ , wobei gilt:

$$\leq_{SUT} |_{S \times S} := \leq_S, \quad \leq_{SUT} |_{T \times T} := \leq_T, \quad S <_{SUT} T.$$

•  $\alpha \cdot \beta \coloneqq [(S \times T, \leqslant_{S \rtimes T})]$  mit der lexikogr. Ordnung

$$(s_1, t_1) \leqslant_{S \rtimes T} (s_2, t_2) := t_1 < t_2 \lor (t_1 = t_2 \land s_1 \leqslant_S s_2)$$

•  $\alpha^{\beta} := [(\{Abb. \ f : S \to T \text{ mit } f(s) = 0 \text{ für fast alle } s \in S\}, \leq)] \text{ mit } f < g : \iff \exists \ t \in T : f(t) < g(t) \land (\forall \ t_2 >_T t : f(t_2) = g(t_2))$ 

Bem. Es gibt drei Typen von Ordinalzahlen:

- a) Die Null  $0 := [(\emptyset, \leq)] \in \mathcal{O}_n$ .
- b) Die Nachfolgerzahl  $\alpha + 1$  einer Zahl  $\alpha \in \mathcal{O}_n$ .

c) Die Limeszahl  $\lim A := \sup A$  einer Teil*menge*  $A \subset \mathcal{O}_n$ .

Bem. Die Rechenop. können auch rekursiv definiert werden durch a) b) c) c)  $\alpha+0:=\alpha \quad \alpha+(\beta+1):=(\alpha+\beta)+1 \quad \alpha+\lim A:=\lim \left\{\alpha+\gamma \mid \gamma\in A\right\}$ 

$$\alpha \cdot 0 := 0 \qquad \alpha \cdot (\beta + 1) := (\alpha + \beta) + 1 \qquad \alpha + \min A := \min \{\alpha + \gamma \mid \gamma \in A\}$$

$$\alpha \cdot 0 := 0 \qquad \alpha \cdot (\beta + 1) := (\alpha \cdot \beta) + \alpha \qquad \alpha \cdot \lim A := \lim \{\alpha \cdot \gamma \mid \gamma \in A\}$$

$$\alpha^0 := 1 \qquad \alpha^{\beta + 1} := \alpha^{\beta} \cdot \alpha \qquad \alpha^{\lim A} := \lim \{\alpha^{\gamma} \mid \gamma \in A\}$$

**Def.** Ein **Fast-Halbring** ist ein Tupel  $(S, +, \cdot, 0)$ , sodass (S, +, 0) ein Monoid und  $(S, \cdot)$  eine Halbgruppe ist mit

•  $a \cdot (b+c) = a \cdot b + a \cdot c$ , •  $a \cdot 0 = 0$ .

**Lem** (Rechenregeln in  $\mathcal{O}_n$ ).  $\bullet$   $\alpha \cdot 0 = 0 = 0 \cdot \alpha$   $\bullet$   $\alpha \cdot 1 = \alpha = 1 \cdot \alpha$ 

- $\alpha^0 = 1$   $0^{\alpha} = 0$  für  $\alpha > 0$   $1^{\alpha} = 1$   $\alpha^1 = \alpha$
- $\alpha^{\beta} \cdot \alpha^{\gamma} = \alpha^{\beta+\gamma}$   $(\alpha^{\beta})^{\gamma} = \alpha^{\beta \cdot \gamma}$
- $\mathcal{O}_n$  ist ein Fast-Halbring (mit einer Klasse statt Menge)
- $\bullet\,$  Das andere Distributivgesetz stimmt nicht!
- Weder Addition noch Multiplikation sind kommutativ.
- Addition und Mult. erlauben das Kürzen von Elementen nur links.
- Addition, Multiplikation und Potenzieren sind in beiden Argumenten monoton, allerdings nur im zweiten strikt monoton:

$$\forall \beta < \gamma : \alpha + \beta < \alpha + \gamma, \quad \alpha \cdot \beta < \alpha \cdot \gamma \ (\alpha > 0), \quad \alpha^{\beta} < \alpha^{\gamma} \ (\alpha > 1).$$

**Lem.** Jedes  $\alpha \in \mathcal{O}_n$  kann geschrieben werden in Cantor-NF:

$$\alpha = \omega^{\beta_1} c_1 + \omega^{\beta_2} c_2 + \ldots + \omega^{\beta_k} c_k$$

mit  $k \in \mathbb{N}$ ,  $c_1, \ldots, c_k \in \mathbb{N}_{>0}$  und  $\beta_1 > \ldots > \beta_k \in \mathcal{O}_n$ .

# Kategorientheorie

**Def.** Eine (schwache) 2-Kategorie  $\mathbb{C}$  besteht aus

- einer Ansammlung Ob(C) von Objekten,
- für jedes Paar  $(C, \mathcal{D})$  von Objekten einer Kategorie

$$\operatorname{Hom}_{\mathbb{C}}(\mathcal{C}, \mathcal{D}) = \left\{ \begin{array}{c} A \overset{F}{ } & \\ A \overset{G}{ } & \end{array} \right\},$$

- für jedes Tripel  $(\mathcal{C}, \mathcal{D}, \mathcal{E})$  von Objekten einem Funktor  $\mathrm{Hom}_{\mathbb{C}}(\mathcal{C}, \mathcal{D}) \times \mathrm{Hom}_{\mathbb{C}}(\mathcal{D}, \mathcal{E}) \to \mathrm{Hom}_{\mathbb{C}}(\mathcal{C}, \mathcal{E}), \ (F, G) \mapsto G \circ F,$
- für jedes Objekt  $\mathcal{C} \in \mathrm{Ob}(\mathbb{C})$  einem Objekt  $\mathrm{Id}_{\mathcal{C}} \in \mathrm{Hom}_{\mathbb{C}}(\mathcal{C}, \mathcal{C})$ ,
- für alle  $\mathcal{C}, \mathcal{D}, \mathcal{E}, \mathcal{F} \in \mathrm{Ob}(\mathbb{C})$  einem natürlichen Isomorphismus

$$\alpha_{\mathcal{C},\mathcal{D},\mathcal{E},\mathcal{F}}: -\circ (-\circ -) \Longrightarrow (-\circ -)\circ -,$$

wobei beide Seiten Funktoren sind vom Typ

$$\operatorname{Hom}(\mathcal{E}, \mathcal{F}) \times \operatorname{Hom}(\mathcal{D}, \mathcal{E}) \times \operatorname{Hom}(\mathcal{C}, \mathcal{D}) \to \operatorname{Hom}(\mathcal{C}, \mathcal{F}),$$

• und für alle  $\mathcal{C}, \mathcal{D} \in \mathrm{Ob}(\mathbb{C})$  natürlichen Isomorphismen

$$\lambda_{\mathcal{C},\mathcal{D}}: (\mathrm{Id}_{\mathcal{D}} \circ -) \Rightarrow \mathrm{Id}_{\mathrm{Hom}(\mathcal{C},\mathcal{D})}, \ \rho_{\mathcal{C},\mathcal{D}}: (-\circ \mathrm{Id}_{\mathcal{C}}) \Rightarrow \mathrm{Id}_{\mathrm{Hom}(\mathcal{C},\mathcal{D})},$$

sodass folgende Kohärenzbedingungen erfüllt sind:

• Für alle  $(\mathcal{C} \xrightarrow{F} \mathcal{D} \xrightarrow{G} \mathcal{E} \xrightarrow{H} \mathcal{F} \xrightarrow{K} \mathcal{G}) \in \mathcal{C}$  kommutiert

• Für alle  $(\mathcal{C} \xrightarrow{F} \mathcal{D} \xrightarrow{G} \mathcal{E}) \in \mathcal{C}$  kommutiert

$$G \circ (\operatorname{Id}_{\mathcal{D}} \circ F) \xrightarrow{\alpha_{\mathcal{C}, \mathcal{D}, \mathcal{D}, \mathcal{E}}} (G \circ \operatorname{Id}_{\mathcal{D}}) \circ F$$

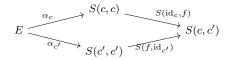
$$G \circ F \xrightarrow{G\lambda_{\mathcal{C}, \mathcal{D}}} G \circ F$$

Bspe. • Die Kategorie Cat der Kategorien ist eine 2-Kategorie.

- Jede Kategorie C ist natürlich eine 2-Kategorie.
- Die Kategorie der Ringe  $\mathbb{R}$  mit  $\mathrm{Ob}(\mathbb{R}) := \{ \text{Ringe mit Eins} \}$  und  $\mathrm{Hom}_{\mathbb{R}}(A,B) := \mathrm{Kat.}$  der  $B\text{-}A\text{-}\mathrm{Bimoduln}$  mit  $N \circ M := N \otimes_B M$  für  $M \in \mathrm{Hom}(A,B)$  und  $N \in \mathrm{Hom}(B,C)$ . Dabei ist  $\mathrm{Id}_A := A$ .

**Def.** Eine monoidale Kategorie ist eine 2-Kategorie mit genau einem Objekt. In der Regel wird dann  $\otimes$  anstelle von  $\circ$  geschrieben.

**Def.** Sei  $S: \mathcal{C}^{\text{op}} \times \mathcal{C} \to \mathcal{A}$  ein Funktor. Ein **Ende**  $E \in \text{Ob}(\mathcal{A})$  von S ist eine Familie  $\alpha_c: E \to S(c,c), c \in \text{Ob}(\mathcal{C})$  von Morphismen in  $\mathcal{A}$ , sodass für alle  $(f: c \to c') \in \mathcal{C}$  das Diagramm



kommutiert, und E universell (terminal) mit dieser Eigenschaft ist. Sprechweise: Ein Ende ist ein terminaler S-Keil.

Notation. 
$$E = \int_{c} S(c,c)$$
.

Bem. Enden sind spezielle Limiten, und umgekehrt sind Limiten spezielle Enden:  $\lim F = \int_c F(c)$ ; der Integrand ist  $\mathcal{C}^{\text{op}} \times \mathcal{C} \to \mathcal{C} \xrightarrow{F} \mathcal{A}$ 

Bem. Das duale Konzept ist das eines Anfangs Koendes (S(c,c))

**Bsp.** Seien  $F, G: \mathcal{C} \to \mathcal{A}$  zwei Funktoren. Dann ist

$$\int_{c} \operatorname{Hom}_{\mathcal{A}}(F(c), G(c)) \cong \operatorname{Nat}(F, G).$$

**Satz** (Fubini). Sei  $S: \mathcal{D}^{\mathrm{op}} \times \mathcal{D} \times \mathcal{C}^{\mathrm{op}} \times \mathcal{C} \to \mathcal{A}$  ein Funktor. Dann gilt

$$\int_{(d,c)} S(d,d,c,c) \cong \iint_{dc} S(d,d,c,c),$$

falls die rechte Seite und  $\int_{c} S(d,d',c,c)$  für alle  $d,d' \in \mathcal{D}$  existieren.

**Bsp.** Sei R ein Ring, aufgefasst als präadditive Kategorie mit einem Objekt \*. Ein additiver Funktor  $R^{(op)} \to \mathbf{Ab}$  ist nichts anderes als ein R-Linksmodul (bzw. R-Rechtsmodul). Dann ist

$$A \otimes_R B \cong \int^{*\in R} A \otimes_{\mathbb{Z}} B.$$

**Bsp** (Ninja-Yoneda-Lemma). Für jede Prägarbe  $F: \mathcal{C}^{op} \to \mathbf{Set}$  gilt

$$F \cong \int_{c}^{c} F(c) \times \operatorname{Hom}_{\mathcal{C}}(-, c).$$

**Def.** Sei  $\mathbb{C}$  eine 2-Kategorie. Seien  $\mathcal{C}, \mathcal{D} \in \mathbb{C}$ . Eine **Adjunktion** von  $F \in \operatorname{Hom}_{\mathbb{C}}(\mathcal{C}, \mathcal{D})$  und  $G \in \operatorname{Hom}_{\mathbb{C}}(\mathcal{D}, \mathcal{C})$  ist geg. durch Morphismen  $\eta : \operatorname{Id}_{\mathcal{C}} \Rightarrow G \circ F$  (genannt **Eins**) und  $\epsilon : F \circ G \Rightarrow \operatorname{Id}_{\mathcal{D}}$  (**Koeins**) mit  $G\epsilon \circ \eta G = \operatorname{Id}_{G}$  und  $\epsilon F \circ F \eta = \operatorname{Id}_{F}$ . Man notiert  $F \dashv G$ .

Lem. R/L-Adjungierte sind eindeutig bis auf eindeutige Isomorphie.

Bem. Seien  $F: \mathcal{C} \to \mathcal{D}$  und  $G: \mathcal{D} \to \mathcal{C}$  Funktoren. Dann gilt  $F \dashv G$  genau dann, wenn es einen nat. Iso zwischen den Hom-Mengen gibt:

$$\operatorname{Hom}(F \circ -, -) \cong \operatorname{Hom}(-, G \circ -)$$

**Bsp.**  $\exists f \dashv f^* \dashv \forall f$ 

**Bsp.** Betrachte die 2-Kat. der Ringe. Dann gilt: Ein B-A-Modul M ist genau dann ein Linksadjungierter, wenn M als Rechts-A-Modul endlich erzeugt und projektiv ist.

Bem. Sind  $\eta$  und  $\epsilon$  in  $F \dashv G$  sogar Isomorphismen, so heißt  $F \dashv G$  auch **adjungierte Äquivalenz**. Jede beliebige Äquivalenz lässt sich stets (unter Beibehaltung von F und G sowie einem der Morphismen  $\epsilon$ ,  $\eta$ ) zu einer adj. Äquivalenz verfeinern.

#### Kan-Erweiterungen

**Def.** Sei  $A \xleftarrow{T} M \xrightarrow{K} C$  ein Ausschnitt einer 2-Kategorie. Eine **Rechts-Kan-Erw.** (RKE)  $(R, \epsilon)$  von T längs K besteht aus

- einem Morphismus  $R: C \to A$
- einem 2-Morphismus  $\epsilon: R \circ K \Rightarrow T$ ,

sodass gilt: Für alle Möchtegern-RKE ( $\tilde{R}: C \to A, \epsilon: \tilde{R} \circ K \Rightarrow T$ ) gibt es genau ein  $\sigma: \tilde{R} \Rightarrow R$  mit  $\epsilon \circ \sigma K = \tilde{\epsilon}$ . Notation:  $R = \operatorname{Ran}_K(T)$ 

Bem.  $(R, \epsilon)$  ist RKE von T längs  $K \iff$  Hom $(\tilde{R}, R) \to$  Hom $(\tilde{R} \circ K, T)$  ist bijektiv für alle  $\tilde{R} : C \to A$ .

Prop. RKE sind eindeutig bis auf eindeutige Isomorphie.

**Bsp.** Die RKE eines bel. Morphismus  $T: M \to A$  längs  $\mathrm{Id}_M$  existiert stets und ist gegeben durch  $(T, T \circ \mathrm{Id}_M \Rightarrow T)$ .

Bsp. In der 2-Kategorie der Ringe existieren alle RKE:

$$\operatorname{Ran}_K(T) = (\operatorname{Hom}_M(K,T), \ ev : \operatorname{Hom}_M(K,T) \otimes_C K \Rightarrow T).$$

**Bsp.** Sei  $K: \mathcal{M} \to \mathbf{1}$  der eindeutig best. Funktor. Sei  $T: \mathcal{M} \to \mathcal{A}$  irgendein Funktor. Dann ist eine RKE von T längs K dasselbe wie ein Limes von T.

**Thm.** Seien  $K:\mathcal{M}\to\mathcal{C}$  und  $T:\mathcal{M}\to\mathcal{A}$  Funktoren. Existiere für alle Objekte  $c\in\mathcal{C}$  der Limes

$$R(c) := \lim_{f:c \to Km} T(m).$$

Dann lässt sich diese Setzung zu einem Funktor  $\mathcal{C} \to \mathcal{A}$  ausdehnen und zwar zu einer RKE von T längs K.

Bem. Ist  $\mathcal{M}$  klein und  $\mathcal{C}$  lokal klein und ist  $\mathcal{A}$  vollständig, so sind die Voraussetzungen des Theorems für jeden Funktor  $K: \mathcal{M} \to \mathcal{C}$ ,  $T: \mathcal{M} \to \mathcal{A}$  erfüllt. Insbesondere ist dann jede solche RKE von der Form im Theorem. Solche RKE heißen auch **punktweise RKE**.

**Lem.** Eine RKE ist genau dann punktweise, wenn sie für alle  $a \in A$  unter dem Funktor  $\operatorname{Hom}_{\mathcal{A}}(a, -)$  erhalten bleibt.

**Thm.** Sei  $K: M \to C$  ein Funktor. Betrachte  $K^*: [C, A] \to [M, A]$ .

- Wenn ein Funktor  $\operatorname{Ran}_K: [M,A] \to [C,A]$  mit  $K^* \dashv \operatorname{Ran}_K$  existiert, so ist für alle  $T:M \to A$   $\operatorname{Ran}_K(T)$  eine RKE von T längs K.
- Existiere für alle  $T:M\to A$  eine RKE  $\mathrm{Ran}_K(T)$ . Dann kann man die Zuordnung  $T\mapsto \mathrm{Ran}_K(T)$  zu einem Rechtsadjungierten von  $K^*$  ausdehnen.

**Thm.** Sei  $G:A\to X$  in einer 2-Kategorie. Dann sind äquivalent:

- G besitzt einen Linksadjungierten.
- $\operatorname{Ran}_G(\operatorname{Id}_A)$  existiert und bleibt von G erhalten, d. h.  $G \circ \operatorname{Ran}_G(\operatorname{Id}_A) = \operatorname{Ran}_G(G \circ \operatorname{Id}_A)$ .

In diesem Fall gilt  $\operatorname{Ran}_G(\operatorname{Id}_A)\dashv G$  und  $\operatorname{Ran}_G(\operatorname{Id}_A)$  wird sogar von allen Morphismen  $H:A\to Y$  bewahrt.

Thm. Rechtsadjungierte bewahren RKE.

Kor. Rechtsadjungierte bewahren Limiten (RAPL)

## Algebraische Strukturen in Kategorien

**Def.** Eine Retrakt ist ein Morphismus  $r: Y \to X$ , sodass ein Morphismus  $i: X \to Y$  mit  $r \circ i = \mathrm{id}_X$  existiert. Sprechweise: X ist ein Retrakt von Y (vermöge i).

**Bsp.** Ein Modul U ist genau dann Retrakt von einem Modul M, wenn U ein direkter Summand von M ist.

**Prop.** "- ist Retrakt von -" ist eine reflexive und trans. Relation.

**Def.** Ein Retrakt eines Morphismus  $(A \xrightarrow{f} B) \in \mathcal{C}$  ist ein Morph.  $g: X \to Y$ , sodass es ein komm. Diagramm folgender Form gibt:

$$A \xrightarrow{i} X \xrightarrow{r} A$$

$$\downarrow f \qquad \downarrow g \qquad \downarrow f$$

$$B \xrightarrow{j} Y \xrightarrow{s} B$$

Bem. Ein Retrakt von  $f \in \text{Mor}(\mathcal{C})$  ist ein Retrakt von  $f \in \text{Ob}(\mathcal{C}^{\rightarrow})$ .

**Prop.** • Retrakte von Isomorphismen sind Isomorphismen.

• Sei  $f \circ g = \text{id}$ . Dann ist f ein Retrakt von  $g \circ f$ .

**Prop.** Sei  $F: \mathcal{C} \to \mathcal{D}$  ein Funktor. Dann ist die Klasse  $\{f \in \mathcal{C}^{\to} \mid F(f) \text{ ist ein Iso}\}$  abgeschlossen unter Retrakten.

**Def.** Sei  $i:A\to X$  und  $p:E\to B$ . Dann werden als äq. definiert:

- p ist i-injektiv i ist p-projektiv  $i \boxtimes p$
- $\bullet$  i hat die Linkshochhebungseigenschaft (LHHE) bzgl. p
- Für alle f, g wie unten, sodass das Quadrat kommutiert, gibt es ein diagonales  $\lambda$ , sodass die Dreiecke kommutieren:

$$\begin{array}{c}
A \xrightarrow{g} E \\
\downarrow_{i} \exists \lambda & \downarrow_{p} \\
X \xrightarrow{f} B
\end{array}$$

**Bsp.** Wegeliftung aus der Topologie:  $i:\{0\} \to [0,1]$  erfüllt die LHHE bezüglich allen Überlagerungen  $\pi:E\to B$ .

**Bsp.** Sei P ein Objekt einer abelschen Kategorie  $\mathcal{A}$ . Dann ist P genau dann **projektiv**, wenn  $(0 \to P)$  die LHHE bzgl. aller Epimorphismen in  $\mathcal{A}$  hat. Dual ist I injektiv, wenn alle Monos in  $\mathcal{A}$  die LHHE bzgl.  $(I \to 0)$  besitzen.

**Bsp.** In der Kategorie der Mengen gilt: Alle Injektionen haben die LHHE bzgl. aller Surjektionen.

**Lem** (Retrakt-Argument). Sei  $f = q \circ j$ . Ist f q-projektiv ( $f \boxtimes q$ ), so ist f ein Retrakt von i.

## Zellenkomplexe

**Def.** Sei  $\lambda$  eine Ordinalzahl. Eine  $\lambda$ -Sequenz in einer Kategorie  $\mathcal C$  ist ein kolimesbewahrender Funktor  $X:\lambda\to\mathcal C$  (wobei man  $\lambda$  als Präordnungskategorie aller  $\beta<\lambda$  auffasst). Ihre transfinite Komposition ist der induzierte Morphismus  $X_0\to\operatorname{colim}_{\beta<\lambda}X_\beta$ .

Bem. Kolimesbewahrung bedeutet:  $\operatorname{colim}_{\alpha < \beta} X_{\alpha} = X_{\beta}$  für alle  $\beta < \lambda$ .

**Def.** Sei  $\mathcal{C}$  eine kovollständige Kategorie,  $I \subset \text{Mor}(\mathcal{C})$  eine Menge.

• Ein relativer *I*-Zellenkomplex ist eine transf. Komp. einer  $\lambda$ -Sequenz Z, sodass  $\forall \alpha \in \mathcal{O}_n$  mit  $\alpha + 1 < \lambda$  ein Pushoutdiagramm



mit  $f \in I$  existiert. Sprechweise: " $Z_{\alpha+1}$  entsteht aus  $Z_{\alpha}$ , indem wir B längs C ankleben"

• Ein Objekt  $A \in \text{Ob}(\mathcal{C})$  heißt *I-Zellenkomplex*, wenn der Morph.  $0 \to A$  aus dem initialen Obj. ein relativer *I-Zellenkomplex* ist.

**Bsp.** CW-Komplexe aus der algebraischen Topologie sind *I*-Zellenkomplexe mit  $I := \{S^{n-1} \hookrightarrow B^n \mid n \ge 0\}$  (und  $C = \mathbf{Top}$ ). **Bspe.** • Identitäten  $A \to A$  sind relative *I*-Zellenkomplexe.

• Das initiale Objekt ist ein absoluter I-Zellenkomplex.

**Lem.** Sei  $Z: \lambda \to \mathcal{C}$  eine  $\lambda$ -Sequenz. Sei jeder Morphismus  $Z_{\beta} \to Z_{\beta+1}$   $(\beta+1<\lambda)$  ein Pushout eines Morphismus aus I. Dann ist die transfinite Komposition von Z ein I-Zellenkomplex.

Thm. Die Klasse der relativen *I-*Zellenkomplex ist abgeschl. unter:

• transfinite Kompositionen • Isomorphismen • Koprodukt